

Inhaltsverzeichnis

I Einleitung

1	Gesellschafts- und bildungspolitische Notwendigkeit eines umfassenden Kursangebotes zur Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch	3
	<i>Jörg M. Fegert, Miriam Rassenhofer</i>	
1.1	Einleitung	4
1.2	Forderungen und Botschaften der Betroffenen bei der Anlaufstelle der UBSKM	4
1.3	Fachkräftebefragungen	5
1.4	Empfehlungen der UBSKM	5
1.5	Empfehlungen des Runden Tisches	6
1.6	Bisherige Umsetzung der Empfehlungen	6
	Literatur	7
2	Didaktisches und inhaltliches Konzept des Online-Kurses »Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch«	9
	<i>Hubert Liebhardt, Ulrike Hoffmann, Elisa König, Johanna Niehues, Jörg M. Fegert</i>	
2.1	Einleitung	10
2.2	E-Learning-Technologie des Online-Kurses	10
2.3	Zielgruppen des Online-Kurses	10
2.4	Inhaltliche Konzeption	10
2.5	Didaktische Konzeption	12
2.6	Zusammenfassung	14
	Literatur	14
3	Ergebnisse der Evaluation des Online-Kurses »Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch«	15
	<i>Elisa König, Ulrike Hoffmann, Hubert Liebhardt, Esther Michi, Johanna Niehues, Jörg M. Fegert</i>	
3.1	Einleitung	16
3.2	Teilnehmende des Online-Kurses	16
3.3	Erhebungen und Ergebnisse des Online-Kurses	17
3.3.1	Stichproben	17
3.3.2	Qualität des Online-Kurses	18
3.3.3	Effektivität des Online-Kurses	20
3.3.4	Gründe für einen Kursabbruch	23
3.4	Fazit	24
	Literatur	24

II Thematische Einführung

4	Sexueller Missbrauch und Kinderschutz – Perspektiven im Wandel	27
	<i>Arno Görgen, Maria Griemert, Sebastian Kessler</i>	
4.1	Einleitung	28
4.2	Historische Entwicklungen	28
4.2.1	Gesellschaftliche Sichtweisen und Bewertungen sexuellen Missbrauchs und erste Maßnahmen zum Kinderschutz	28
4.2.2	Das Kind im Fokus von Medizin, Pädagogik und Psychologie	29
4.2.3	Die Rolle der medizinischen Diagnostik	30
4.3	(Inter-) Nationale Institutionalisierung des Kinderschutzes ab dem 20. Jahrhundert	31
4.3.1	Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (CRC)	31
4.3.2	Die Entwicklung der deutschen Kinder- und Jugendhilfe	31

4.4	Mediale, medizinische und politische Debatten um Missbrauch und Kinderschutz ab 1949	32
4.4.1	Ausweitung der Kinderschutzdiskurse und -bewegungen seit den 1970er-Jahren	33
4.4.2	Ablösung eines Konzepts: Vom »Triebtäter« zum »Sexuellen Kindesmissbrauch«	34
4.4.3	Von der Entdeckung des Missbrauchs zum »Missbrauch mit dem Missbrauch«	34
4.4.4	Skandalkomplex Missbrauch in kirchlichen und reformpädagogischen Institutionen	35
4.4.5	Exkurs: In den Kinderschuhen: Zur historischen Aufarbeitung von Missbrauch und Misshandlungen in pädagogischen Institutionen der DDR	37
4.5	Fazit	38
	Literatur	38
5	Sexueller Kindesmissbrauch – Begriffe, Definitionen und Häufigkeiten	41
	<i>Andreas Jud</i>	
5.1	Einleitung	42
5.2	Definition sexuellen Missbrauchs	42
5.3	Sexuelle Gewalt unter Kindern und Jugendlichen	43
5.4	Welche Handlungen sind als sexuelle Übergriffe zu verstehen?	43
5.5	Grenzverletzungen und die Schwelle zur Intervention	44
5.6	Mehrfache Betroffenheit durch Gewalt bei Kindern und Jugendlichen	44
5.7	Häufigkeit sexueller Gewalt an Kindern	45
5.8	Sexuelle Übergriffe in professionellen Abhängigkeitsverhältnissen	47
	Literatur	48
6	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nach dem 13. Abschnitt des Strafgesetzbuches (StGB)	51
	<i>Claudia Burgsmüller</i>	
6.1	Einleitung	52
6.2	Wichtige Grundsätze des deutschen Strafrechts	52
6.3	Wo liegt die Grenze der Strafbarkeit sexuellen Verhaltens?	53
6.3.1	Handlungen unterhalb der Strafbarkeitsschwelle	53
6.3.2	Strafbare Handlungen	53
6.4	Die Sexualstraftaten	54
6.4.1	Sexueller Missbrauch von Kindern (§ 176 StGB)	54
6.4.2	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern (§ 176a StGB)	54
6.4.3	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen (§ 182 StGB)	55
6.4.4	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen (§ 174 StGB)	56
6.4.5	Sexueller Missbrauch von Personen in besonderen Abhängigkeitsverhältnissen (§ 174a StGB)	58
6.4.6	Sexueller Missbrauch unter Ausnutzung einer Amtsstellung (§ 174b StGB)	60
6.4.7	Sexueller Missbrauch in Beratungs-, Behandlungs- und Betreuungsverhältnissen (§ 174c StGB)	60
6.4.8	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger (§ 179 StGB)	60
6.4.9	Sexuelle Nötigung und Vergewaltigung (§ 177 StGB)	61
	Literatur	62
7	Kinderschutz und Vernetzung im Bereich Prävention von und Intervention bei sexuellem Kindesmissbrauch	63
	<i>Andreas Jud, Jörg M. Fegert</i>	
7.1	Einleitung	64
7.2	Interventionsmöglichkeiten bei sexuellen Übergriffen auf Kinder und Jugendliche in Deutschland	64
7.3	Kinder- und Jugendhilfe	64
7.3.1	Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe und Einbezug des Familiengerichts	65
7.3.2	Freie Träger in der Kinder- und Jugendhilfe	66
7.3.3	Die »insoweit erfahrene Fachkraft«	67

7.4	Auf Hilfe bei sexuellen Übergriffen auf Kinder und Jugendliche spezialisierte Beratungsstellen.	68
7.5	Schulen und schulnahe Dienste	68
7.6	Medizinische Einrichtungen	69
7.7	Strafverfolgung	69
7.8	Schwierigkeiten in der Vernetzung und Kooperation	70
	Literatur	72
8	Der Widerspruch zwischen gesprochenem Recht und erlebter Gerechtigkeit, wenn Kinder Opfer von sexualisierter Gewalt werden – Anforderungen an die Rechtspraxis und das Hilfesystem.	75
	<i>Barbara Kavemann</i>	
8.1	Die Logik der Strafjustiz, des Unterstützungssystems und der Kinder bzw. Jugendlichen unterscheiden sich	76
8.2	Ist es Unglück oder Unrecht?	76
8.3	Was erwarten Kinder und Jugendliche im Kontext eines Strafverfahrens?	76
8.3.1	Erwartung: Gerechtigkeit = angemessene Bestrafung	76
8.3.2	Erwartung: Respekt	77
8.3.3	Erwartung: Unterstützung gegen Ohnmacht und Hilflosigkeit	77
8.4	Bedarfsgerechte Unterstützung im Strafprozess.	77
8.5	Das Problem mit dem Opferbegriff	77
8.6	Abschließende Überlegungen	78
	Literatur	78
9	Psychische und körperliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.	79
	<i>Bettina Schuhrke, Susanne Witte, Elisa König</i>	
9.1	Einleitung	80
9.2	Gegenstand der Entwicklungspsychologie	81
9.2.1	Anlage-Umwelt-Debatte	81
9.2.2	Sensible und kritische Perioden	81
9.2.3	Normale und auffällige Entwicklungsverläufe	82
9.3	Entwicklungsaufgaben	83
9.4	Kognitive Entwicklung	84
9.4.1	Gedächtnis	84
9.4.2	Begriffsbildung	86
9.4.3	Gedächtnis, Sprache und Interviews zum sexuellen Missbrauch	87
9.5	Sozioemotionale Entwicklung	87
9.5.1	Sicherheit gebende Beziehungen aus der Sicht der Bindungstheorie	87
9.5.2	Emotionale Handlungsregulation und Emotionsregulation	89
9.6	Sexuelle Entwicklung	93
9.6.1	Kindesalter	93
9.6.2	Soziosexuelle Erfahrungen	95
9.6.3	Wissensaspekte	95
9.6.4	Jugendalter	96
	Literatur	98

III Gefährdungslagen und Schutzfaktoren

10	Gefährdungslagen und Schutzfaktoren bei Kindern und Jugendlichen in Bezug auf sexuellen Kindesmissbrauch	103
	<i>Dirk Bange</i>	
10.1	Einleitung	104
10.2	Risiken und Schutzfaktoren	104
10.2.1	Einflüsse auf Ebene des Kindes (Ontogenese)	104
10.2.2	Einflüsse auf Ebene der Familie (Mikrosystem)	105

10.2.3	Einflüsse des familiären Umfeldes (Exosystem)	106
10.2.4	Einfluss des gesellschaftlichen und kulturellen Kontextes (Makrosystem)	106
	Literatur	106
11	Sexueller Missbrauch von Kindern: Ursachen und Verursacher	109
	<i>Laura F. Kuhle, Dorit Grundmann, Klaus M. Beier</i>	
11.1	Einleitung	110
11.1.1	Zusammenhang zwischen sexuellem Kindesmissbrauch und Pädophilie	110
11.2	Ursachen von Täterschaft	112
11.2.1	Ganzheitliche Theorie sexuellen Missbrauchs	112
11.2.2	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen sexuellen Kindesmissbrauchern und Nutzern von sexuellen Missbrauchsabbildungen	116
11.2.3	Frauen und sexueller Kindesmissbrauch	117
11.3	Täterstrategien	118
11.3.1	Vertrauen gewinnen	119
11.3.2	Kooperation durch Desensibilisierung und Geschenke/Privilegien	119
11.3.3	Drohung, Zwang und Gewalt	119
11.3.4	Methoden, um Verschwiegenheit auch nach dem sexuellen Missbrauch zu erhalten	120
11.4	Risiko- und Schutzfaktoren in Bezug auf Rückfälligkeit	122
11.4.1	Rückfälligkeit verurteilter Missbrauchstäter	122
11.4.2	Risikofaktoren und Risikoprognose	122
11.4.3	Schutzfaktoren	123
11.4.4	Behandlungsmöglichkeiten	124
11.5	Zusammenfassung	126
	Literatur	127
12	Missbrauchstäter: Schuldfähigkeit und strafrechtliches Sanktionensystem	131
	<i>Claudia Burgsmüller</i>	
12.1	Schuldfähigkeit von Tätern und Täterinnen	132
12.1.1	Verwarnung mit Strafvorbehalt	132
12.1.2	Führungsaufsicht	133
12.2	Schuldfähigkeit von Kindern und Jugendlichen	133
12.3	Prüfung der Schuldfähigkeit	134
	Literatur	135
13	Gefährdungslagen und Schutzfaktoren im familiären und institutionellen Umfeld in Bezug auf sexuellen Kindesmissbrauch	137
	<i>Dirk Bange</i>	
13.1	Einleitung	138
13.2	Risikofaktoren für sexuellen Missbrauch in Institutionen	139
13.2.1	Risikofaktoren auf Träger- und Leitungsebene	139
13.2.2	Risikofaktoren auf Ebene der Mitarbeitenden	139
13.2.3	Risikofaktoren beim pädagogischen Konzept	140
13.3	Schutzfaktoren vor sexuellem Missbrauch in Institutionen	140
	Literatur	141
VI	Erkennen und Handeln	
14	Auffälligkeiten und Hinweiszeichen bei sexuellem Kindesmissbrauch	145
	<i>Lutz Goldbeck</i>	
14.1	Dynamik des sexuellen Missbrauchs	146
14.2	Gibt es spezifische Symptome oder indirekte Hinweiszeichen auf Missbrauch?	146

14.3	Folgen sexuellen Missbrauchs	147
14.3.1	Kurzfristige körperliche Folgen	147
14.3.2	Langfristige körperliche Folgen und Korrelate	147
14.3.3	Kurzfristige psychische Folgen	148
14.3.4	Mittel- und langfristige psychische Folgen	149
14.4	Vertiefungstext für pädagogische Berufe	150
14.5	Vertiefungstext für medizinisch-therapeutische Berufe	151
14.5.1	Medizinische Diagnostiken	151
14.5.2	Psychodiagnostik	152
	Literatur	152
15	Umgang mit Vermutung und Verdacht bei sexuellem Kindesmissbrauch	155
	<i>Ursula Enders</i>	
15.1	Einleitung	156
15.2	Anlässe für die Vermutung eines sexuellen Missbrauchs	156
15.2.1	Verbale Hinweise von Mädchen und Jungen	156
15.2.2	Verhaltensweisen/-auffälligkeiten von Mädchen und Jungen	156
15.2.3	Körperliche Verletzungen/medizinische Befunde, die Hinweis auf einen Missbrauch sein können	157
15.3	Umgang mit Vermutung oder Verdacht	158
15.4	Umgang mit Vermutung	159
15.4.1	Sich als vertrauenswürdig erweisen	159
15.4.2	Professionelle Distanz wahren	159
15.4.3	Sich selbst und dem Mädchen/Jungen Zeit geben	160
15.4.4	Abklärung der Fakten	160
15.4.5	Mädchen und Jungen sowie deren Vertrauenspersonen unterstützen	160
15.5	Umgang mit Verdacht	161
15.6	Gespräch mit dem/der Beschuldigten	162
15.6.1	Voraussetzungen für das diagnostische Gespräch mit dem/der Beschuldigten	162
15.6.2	Mögliche Gründe für die Gesprächsbereitschaft von Beschuldigten	162
15.6.3	Vorbereitung auf das Gespräch mit Beschuldigten	162
15.6.4	Gesprächsführung	163
15.6.5	Diagnostische Möglichkeiten des Gesprächs	163
	Literatur	164
16	Rechtliche Grundlagen zu Kinderrechten, Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung	165
	<i>Claudia Marquardt</i>	
16.1	Kinderrechte	166
16.1.1	Kinder und ihre Grundrechte aus der Verfassung	166
16.1.2	Die UN-Kinderrechtskonvention	167
16.1.3	Kinderrechte in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte	167
16.2	Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung – rechtliche Einordnung	167
16.3	Was tun bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung? Klarere Vorgaben für Fachkräfte durch das neue Bundeskinderschutzgesetz	168
16.3.1	Information der Eltern und Delegation der notwendigen Entscheidungen an die Eltern	168
16.3.2	Beratung und Übermittlung von Informationen durch Geheimnisträger bei Kindeswohlgefährdung	168
16.4	Praxisbeispiele	170
	Literatur	171
17	Klinische Diagnostik bei sexuellem Kindesmissbrauch	173
	<i>Udo Weber</i>	
17.1	Einleitung	174
17.2	Methoden klinischer Diagnostik	174
17.2.1	Kinderzeichnungen	174

17.2.2	Projektive »Techniken«	175
17.2.3	Andere Testverfahren	176
17.2.4	Hilfsmittel für die Diagnostik	176
	Literatur	177
18	Körperliche Befunde bei sexuellem Kindesmissbrauch	179
	<i>Sibylle Banaschak, Markus A. Rothschild</i>	
18.1	Einleitung	180
18.2	Rechtsgrundlagen	180
18.3	Die Untersuchungssituation	180
18.3.1	Übernahme einer Untersuchung	180
18.3.2	Umstände einer Untersuchung	181
18.3.3	Untersuchung unter Narkose?	181
18.4	Anogenitale Befunde	181
18.4.1	Normalbefunde	181
18.4.2	Entstehung von anogenitalen Befunden bei sexuellem Missbrauch	181
18.4.3	Penisverletzungen	182
18.4.4	Anale Verletzungen	182
18.4.5	Beweisende Befunde für einen sexuellen Missbrauch	182
18.5	Rechtsmedizinische Aspekte	182
18.5.1	Dokumentation	183
18.5.2	Sicherung DNA-haltigen Spurenmaterials	183
19	Gesprächsführung mit von sexuellem Missbrauch betroffenen Kindern und Jugendlichen	185
	<i>Renate Volbert</i>	
19.1	Wem, wann und wie vertrauen sich sexuell missbrauchte Kinder an?	186
19.2	Gesprächskonstellationen	187
19.2.1	Ungeplante Gespräche (spontane Angaben des Kindes)	187
19.2.2	Geplante Gespräche (Befragungen)	189
19.3	Dokumentation	192
19.3.1	Bei ungeplanten Gesprächen	193
19.3.2	Bei geplanten Gesprächen	193
	Literatur	194
20	Zur Bedeutung der Aussagepsychologie für die Rechtsprechung bei Delikten des sexuellen Missbrauchs von Kindern	195
	<i>Claudia Burgsmüller</i>	
20.1	Einleitung	196
20.2	Historie	196
20.3	Anforderungen an aussagepsychologische Gutachten	196
20.4	Verfahren der Aussagepsychologie	197
20.5	Hinzuziehung von AussagepsychologInnen durch die Tatgerichte	198
20.6	Umgang von Strafgerichten mit der modernen Aussagepsychologie	199
20.7	Die eigenständige Beweiswürdigung des Gerichts	199
20.8	Zusammenfassung	200
	Literatur	201
21	Planung der Intervention nach Aufdeckung eines sexuellen Kindesmissbrauchsfalls	203
	<i>Dirk Bange</i>	
21.1	Einleitung	204
21.2	Ziele der Interventionen	204

21.3	Standards der Planung und Durchführung der Interventionen	204
21.3.1	Generelle Standards	204
21.3.2	Verfahrensstandards	205
21.4	Der Hilfeprozess	206
21.4.1	Erste Schritte	206
21.4.2	Information und Einbindung der nicht missbrauchenden Eltern	208
21.4.3	Beteiligung des Beschuldigten	209
21.4.4	Einschaltung des Familiengerichts	209
21.4.5	Einschaltung des Strafgerichts: Strafanzeige/Strafverfahren	210
21.5	Datenschutz	211
21.6	Krisenvorsorge und Auswertung	212
	Literatur	212
22	Rechte von Kindern und Jugendlichen im Rechtssystem, die Aufgaben von Jugendamt und Familiengericht im Bereich sexueller Missbrauch	213
	<i>Claudia Marquardt</i>	
22.1	Rechte von Kindern und Jugendlichen	215
22.1.1	Recht auf Beratung	215
22.1.2	Recht auf Beteiligung	215
22.1.3	Das Recht, Sozialleistungen zu beantragen (§ 36 SGB I)	215
22.1.4	Anwaltliche Vertretung von Jugendlichen	215
22.2	Das Jugendamt	216
22.2.1	Maßnahmen des Jugendamtes bei Kindeswohlgefährdung	216
22.2.2	Die Inobhutnahme	217
22.3	Maßnahmen des Familiengerichts bei Kindeswohlgefährdung	219
22.3.1	Eingriffe in die elterliche Sorge	219
22.3.2	Maßnahmen gegen Dritte	220
22.3.3	Dauerhafte Lebensperspektive und Betreuungskontinuität bei Fremdunterbringung	220
22.3.4	Sorgerechtsentzug und Auswahl von Vormund oder Pfleger	220
22.4	Das Verfahren vor dem Familiengericht	221
22.4.1	Internationale Zuständigkeit	221
22.4.2	Wer ist am familiengerichtlichen Verfahren beteiligt?	221
22.4.3	Das Gebot des rechtlichen Gehörs	221
22.4.4	Verfahrensbeistandschaft (§ 158 FamFG)	222
22.4.5	Amtsermittlungsgrundsatz	222
22.4.6	Zeugnisverweigerungsrechte	222
22.4.7	Persönliche Anhörung des Kindes durch das Gericht	223
22.4.8	Anhörung der Eltern, der Pflegeeltern und des Jugendamtes	224
22.4.9	Sachverständigengutachten	224
22.4.10	Nichtöffentlichkeit des Verfahrens	224
22.4.11	Schnelle endgültige Entscheidung?	224
22.4.12	Beschwerde	225
	Literatur	225
23	Die Strafanzeige bei der Polizei und das Verfahren vor dem Strafgericht bei sexuellem Kindesmissbrauch	227
	<i>Claudia Burgsmüller</i>	
23.1	Einleitung	228
23.2	Die Untersuchungshaft	229
23.3	Zeuginnen und Zeugen im strafrechtlichen Ermittlungsverfahren und in der Hauptverhandlung	231
23.3.1	Rechte und Pflichten	231
23.3.2	Können Lehrkräfte als Zeuginnen oder Zeugen vor Gericht vernommen werden?	232

23.3.3	Die Rolle von Therapeutinnen und Therapeuten im Ermittlungsverfahren und vor dem Strafgericht	234
23.3.4	Kinder und Jugendliche als Zeuginnen und Zeugen im Ermittlungsverfahren und vor Gericht	235
23.4	Nebenklage und Hauptverhandlung	241
23.4.1	Die Beiordnung eines Rechtsbeistands	241
23.4.2	Das Anwesenheitsrecht von Nebenklägern in der Hauptverhandlung	241
23.4.3	Nebenklage	242
23.4.4	Der Ausschluss der Öffentlichkeit	242
23.4.5	Die Befragung von minderjährigen Zeugen	243
23.4.6	Die vorübergehende Entfernung des Angeklagten aus dem Sitzungssaal	243
	Literatur	244
24	Standards in der Dokumentation bei sexuellem Kindesmissbrauch	245
	<i>Andreas Jud</i>	
24.1	Einleitung	246
24.2	Grundlegendes	246
24.3	Erste Hinweise und Verdachtsmomente	246
24.4	Dokumentation von Gesprächen	247
24.5	Dokumentation medizinischer Befunde	248
24.6	Dokumentation einer Intervention	248
	Literatur	248

V Interaktion, Unterstützung und Aufarbeitung

25	Unterstützung für von sexuellem Missbrauch betroffene Kinder und Jugendliche	251
	<i>Christine Stermoljan, Jörg M. Fegert</i>	
25.1	Einleitung	252
25.2	Grundlagentext für alle Berufsgruppen zum Umgang mit von sexuellem Missbrauch betroffenen Kindern und Jugendlichen	252
25.2.1	Die posttraumatische Belastungsstörung	252
25.2.2	Beziehungstrauma	252
25.2.3	Traumatogene Faktoren bei sexuellem Missbrauch	254
25.2.4	Beziehungsgestaltung mit betroffenen Kindern und Jugendlichen	254
25.2.5	Neurobiologische Veränderungen und ihre Auswirkungen im Alltag	255
25.3	Vertiefungstext für pädagogische Berufe	255
25.3.1	Unterstützung für betroffene Kinder im pädagogischen Alltag	255
25.3.2	Evaluation der Hilfen und Therapie	257
25.4	Vertiefungstext für medizinisch-therapeutische Berufe	257
25.4.1	Anamnese bei sexuellem Missbrauch	257
25.4.2	Diagnostik bei sexuellem Missbrauch	258
25.4.3	Diagnoseinstrumente	261
25.4.4	Medikamentöse Therapie	261
25.4.5	Traumatherapeutische Fortbildungsinstitute	261
25.4.6	Therapievoraussetzung	263
25.4.7	Leitlinienempfehlungen bei posttraumatischer Belastungsstörung	263
25.4.8	Die traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie	264
25.4.9	Module der traumafokussierten kognitiven Verhaltenstherapie	264
25.4.10	Evaluation der Hilfen und Therapie	266
	Literatur	266

26	Eingliederungshilfen bei drohender seelischer Behinderung	269
	<i>Regina Scherf</i>	
26.1	Die Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII	270
26.2	Der Antrag auf Eingliederungshilfe	270
26.3	Fachliche Stellungnahme	270
26.4	Das Hilfeplangespräch	271
26.5	Zuständigkeit und Kostenübernahme	271
	Literatur	271
27	Unterstützung für Bezugs- und Kontaktpersonen sexuell missbrauchter Kinder und Jugendlicher	273
	<i>Dirk Bange</i>	
27.1	Einleitung	274
27.2	Die Rolle von Bezugspersonen im Aufdeckungsprozess	274
27.2.1	Eltern als Ansprechpartner	274
27.2.2	Gleichaltrige als Ansprechpartner	275
27.3	Was bedeutet der sexuelle Missbrauch des eigenen Kindes für nicht missbrauchende Eltern?	277
27.3.1	Physische und psychische Folgen für die Eltern	277
27.3.2	Besonderheiten beim innerfamiliären sexuellen Missbrauch	277
27.4	Der sexuelle Missbrauch und die Eltern-Kind-Beziehung	278
27.4.1	Eltern zwischen Glauben, Unterstützen und Leugnen	278
27.4.2	Veränderungen der Eltern-Kind-Beziehung	279
27.5	Wie verändert der sexuelle Missbrauch die Paarbeziehung der Eltern?	279
27.6	Intervention, Beratung und Therapie	280
27.6.1	Grundsätze der Beratung und Therapie	280
27.6.2	Der Beratungs- und Therapieprozess	281
27.7	Zusammenfassung	283
	Literatur	284
28	Selbstfürsorge in der Fallarbeit	285
	<i>Jörg M. Fegert</i>	
28.1	Einleitung	286
28.2	Strategien zur Selbstfürsorge	287
28.2.1	Die Rollenklarheit	287
28.2.2	Der Schutz der Privatsphäre	288
28.2.3	Kollegialen Austausch und professionelle Unterstützung suchen	288
28.2.4	Supervision	288
28.2.5	Nachbereitung von Fällen	288
28.2.6	Pro und Kontra abwägen	289
28.2.7	Eigene Belastung im Blick behalten	289
28.2.8	Gewinnen wollen, Recht haben wollen, scheitern	289
28.2.9	Formal korrekt und fair handeln	289
28.2.10	Geduld	289
28.2.11	Transparente Information und Partizipation	290
28.3	Fazit	290
	Literatur	291
29	Sexueller Missbrauch in Institutionen – bisherige Problematisierungen des Themas und die Entwicklung am Runden Tisch »Sexueller Kindesmissbrauch«	293
	<i>Mechthild Wolff</i>	
29.1	Einleitung	294
29.2	Forderung von verbindlichen Auflagen für alle Institutionen	294

29.2.1	Mindeststandards in der institutionellen Prävention.	294
29.2.2	Multiperspektivischer Ansatz der Präventionsmaßnahmen	295
29.2.3	Spezifische Präventionsmaßnahmen in den vier Handlungsbereichen	295
29.3	Schaffung einer Kultur der Achtsamkeit in Institutionen.	296
29.4	Ausblick.	297
	Literatur.	298
30	Beschwerdesysteme als integraler Bestandteil eines institutionellen Qualitätsmanagements	299
	<i>Hubert Liebhardt</i>	
30.1	Einleitung	300
30.2	Charakteristika eines institutionellen Beschwerdesystems	300
30.3	Definition von Fehlern und Fehlverhalten	301
30.4	Verfahren eines Beschwerdesystems	301
30.5	Umsetzung von Beschwerdesystemen.	302
30.5.1	Interne und externe Ombudsstellen	302
30.5.2	Elektronische Beschwerdesysteme	302
30.5.3	Unabhängige Anlaufstellen	303
30.5.4	Partizipationsmöglichkeiten	303
30.5.5	Arbeitsfeldspezifische Risikoanalyse	303
30.6	Zusammenfassung	303
	Literatur.	305
31	Sexueller Missbrauch in Institutionen – Umgang mit Missbrauchsfällen und institutionelle Traumabewältigung	307
	<i>Ursula Enders</i>	
31.1	Grenzverletzung, sexueller Übergriff oder sexueller Missbrauch?	308
31.2	Strategien der Täter und Täterinnen	308
31.3	Institutionelle Dynamiken bei Missbrauch in Institutionen	310
31.3.1	Anwesenheit des abwesenden Täters	310
31.3.2	Reaktionen auf vermuteten oder erwiesenen Missbrauch	311
31.3.3	Wenn mehrere Mädchen und Jungen einer Gruppe missbraucht wurden	313
31.3.4	Wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die Opfer reagieren	313
31.4	Traumatisierte Institutionen.	314
31.4.1	Wenn eine Einrichtung zum Tatort sexuellen Missbrauchs wird	314
31.4.2	Fachliches Vorgehen bei Vermutung und Verdacht	316
31.4.3	Nachhaltige Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in Institutionen	317
31.5	Hilfen für alle Ebenen der Institution	317
31.5.1	Coaching der Leitung	317
31.5.2	Angebote für die mittlere und untere Leitungsebene	318
31.5.3	Angebote für die unmittelbaren Kolleginnen und Kollegen des Täters/der Täterin	318
31.5.4	Fachberatung für pädagogische Fachkräfte	318
31.5.5	Angebote für Mütter und Väter	318
31.5.6	Angebote für Mädchen und Jungen, junge Frauen und Männer	318
31.5.7	Entwicklung eines institutionellen Kinderschutzkonzeptes	319
	Literatur.	320
32	Die Leitlinien zur Einschaltung der Strafverfolgungsbehörden bei sexuellem Kindesmissbrauch in Institutionen – Konsequenzen für die Praxis	323
	<i>Andrea Kliemann</i>	
32.1	Entstehungszusammenhang der Leitlinien zur Einschaltung der Strafverfolgungsbehörden	324
32.2	Die Mindeststandards des BMFSFJ.	324
32.3	Die Leitlinien zur Einschaltung der Strafverfolgungsbehörden	325

32.4	Leitliniengemäßes Vorgehen im Verdachtsfall	326
32.4.1	Einschaltung der Strafverfolgungsbehörden vs. Schweigepflicht	326
32.4.2	Einbeziehung der Einrichtungsleitung	327
32.4.3	Plausibilitätskontrolle	327
32.5	Entscheidung über die Einschaltung der Strafverfolgungsbehörden	329
32.5.1	Meldung an die Strafverfolgungsbehörden	329
32.5.2	Vorläufige Zurückstellung der Anzeige	330
32.5.3	Absehen von einer Anzeige	331
32.5.4	Wichtige Hinweise für Fachkräfte und Leitungsebene	333
32.6	Fazit	335
	Literatur	336
33	Arbeitsrechtliche Reaktionsweisen im Umgang mit (potenziellen) Fällen von sexuellem Missbrauch	339
	<i>Katja Bernhard</i>	
33.1	Einleitung	340
33.2	Bewerbungsverfahren	340
33.3	Verhaltenskodex und Whistleblowing	342
33.4	Abmahnung	343
33.5	Kündigung	344
33.5.1	Außerordentliche Kündigung (Tatkündigung)	344
33.5.2	Verdachtskündigung	346
33.5.3	Freistellung/Suspendierung	348
33.5.4	Ordentliche Kündigung	348
33.6	Zeugnis	349
	Literatur	349
34	Prävention von sexuellem Missbrauch – Möglichkeiten und Grenzen	351
	<i>Heinz Kindler</i>	
34.1	Einleitung	352
34.2	Kindzentrierte Angebote	352
34.2.1	Arbeitsmethoden und Inhalte	353
34.2.2	Wirkung kindzentrierter Präventionskonzepte	354
34.2.3	Überblick und Verbreitung von Materialien und Fortbildungsangeboten	355
34.3	Angebote für Eltern	356
34.4	Angebote für potenzielle Täter und Dunkelfeldtäter	357
34.5	Angebote für Fachkräfte und gesamte Einrichtungen	358
34.6	Ausblick	359
	Literatur	360
35	Sexualpädagogik und Sexualerziehung	363
	<i>Andrea Pohling</i>	
35.1	Einleitung	364
35.1.1	Definition und Begriffsklärung	364
35.1.2	Entwicklung der Sexualpädagogik	365
35.1.3	Aktueller Stand der Sexualpädagogik in Deutschland	366
35.2	Sexualpädagogische Spannungsfelder und Sexualerziehung	367
35.2.1	Sexualpädagogische Spannungsfelder	367
35.2.2	Sexualerziehung	368
	Literatur	371

36	Nutzung und Wirkungen sexueller Medieninhalte im Jugendalter	373
	<i>Barbara Krahé</i>	
36.1	Einleitung	374
36.2	Verbreitungsgrad und Formen sexueller Inhalte in den Medien	374
36.3	Nutzung sexueller Medieninhalte im Jugendalter	375
36.4	Problematische Aspekte der Nutzung sexueller Medieninhalte	375
36.4.1	Einflüsse auf sexuelle Skripte und sexuelles Verhalten	375
36.4.2	Förderung von Einstellungen und Normen, die sexuelle Aggression begünstigen	376
36.5	Nutzung von Medien für sexuelles Verhalten	376
36.6	Pädagogische Auseinandersetzung mit sexuellen Medieninhalten und sexueller Gewalt	377
36.7	Zusammenfassung und Ausblick	378
	Literatur	378

VI Spezifische Kontexte

37	Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen	383
	<i>Marc Allroggen</i>	
37.1	Begriffsdefinition und Häufigkeiten	384
37.2	Gefährdungsfaktoren	385
37.2.1	Sexuell übergriffige Kinder und Jugendliche	385
37.2.2	Opfer	387
37.3	Schutzfaktoren	387
37.3.1	In Bezug darauf, sexuell übergriffig zu werden	387
37.3.2	Opfer	387
37.4	Folgen sexueller Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen und Behandlungsmöglichkeiten	387
37.4.1	Folgen sexueller Übergriffe durch Gleichaltrige	388
37.4.2	Behandlung von sexuell übergriffigen Kindern und Jugendlichen	389
	Literatur	389
38	Rechtliche Aspekte bei sexuellen Übergriffen unter Kindern und Jugendlichen: Strafmündigkeit, Jugendstrafrecht und Verantwortungsreife	391
	<i>Claudia Burgsmüller</i>	
38.1	Strafmündigkeit und Reifefragen in Bezug auf Kinder, Jugendliche und Heranwachsende	392
38.1.1	Kinder	392
38.1.2	Jugendliche	392
38.1.3	Heranwachsende	392
38.2	Zur Feststellung der Verantwortungsreife	393
38.2.1	Prüfung durch einen Sachverständigen	393
38.2.2	Schwierigkeiten in der Beurteilung	393
38.2.3	Im Zweifel für den Angeklagten	393
38.3	Konsequenz bei fehlender Verantwortungsreife	393
38.4	Die Anwendung des Jugendstrafrechts auf Heranwachsende	394
38.4.1	Die Anwendung von Jugendstrafrecht wegen Reifeverzögerung	394
38.4.2	Die Anwendung von Jugendstrafrecht wegen Jugendverfehlungen	394
38.4.3	Das Jugendstrafrecht als das »mildere« Recht	395
	Literatur	395
39	(Inter-)Kulturelle Faktoren von sexuellem Missbrauch	397
	<i>Jan Ilhan Kizilhan</i>	
39.1	Einleitung	398
39.2	Migration	398
39.3	Familienstruktur	399
39.4	Konflikte zwischen den Generationen	399
39.5	Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund	399

39.6	Prävalenz und Indizienraten	401
39.7	Prävention und Intervention	401
39.7.1	Prävention	401
39.7.2	Intervention	402
39.8	Kulturelle Aspekte in der psychotherapeutischen Behandlung	403
	Literatur	405
40	Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung	407
	<i>Wencke Chodan, Olaf Reis, Frank Häßler</i>	
40.1	Einleitung	408
40.2	Geistige und körperliche Behinderung und Sexualität	408
40.3	Sexuelle Übergriffe bei verschiedenen Behinderungsformen	409
40.4	Spezifische Risikokonstellationen/-faktoren und spezifische Problemlagen bei Kindern und Jugendlichen mit geistiger und körperlicher Behinderung	412
40.5	Besonderheiten bei der rechtlichen Verfolgung der sexuellen Übergriffe	413
40.6	Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen	414
40.7	Therapeutische Optionen für sexuell missbrauchte Kinder und Jugendliche mit Behinderungen	415
40.8	Fazit und Ausblick	416
	Literatur	417
41	Kommerzielle Formen von sexuellem Missbrauch an Kindern und Jugendlichen	421
	<i>Mechtild Maurer</i>	
41.1	Einleitung – Kinderkörper zu verkaufen	422
41.2	Begriffsdefinitionen – klare Regelungen durch die völkerrechtlichen Vereinbarungen zum Schutz von Kindern vor Ausbeutung	422
41.3	Sexuelle Ausbeutung – ein weltweites Problem	423
41.3.1	Kinderprostitution	424
41.3.2	Kindersextourismus und reisende Sexualstraftäter	424
41.3.3	Kinderhandel	425
41.3.4	Kinderpornografie und sexuelle Gewalt – die Schattenseiten des World Wide Web	425
41.4	Kommerzielle sexuelle Ausbeutung in Deutschland	426
41.4.1	Zahlen aus dem Hell- und Dunkelfeld	426
41.4.2	Prävention und Opferschutz bei kommerzieller sexueller Ausbeutung	427
41.5	Ausblick	428
	Literatur	428

VII Übungsmaterialien

42	Evaluationsergebnisse der begleitenden Präsenzkurse im Rahmen des Online-Kurses »Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch«	433
	<i>Johanna Niehues, Tanja Besier, Ulrike Hoffmann, Elisa König, Hubert Liebhardt, Jörg M. Fegert</i>	
42.1	Einleitung	434
42.2	Hintergrund	434
42.3	Ergebnisse	434
42.4	Diskussion und Empfehlungen	435
42.5	Fazit	436
43	Übungen zum kollegialen Austausch und Reflexion des professionellen Umgangs mit Fällen von sexuellem Missbrauch	437
	<i>Johanna Niehues, Tanja Besier, Ulrike Hoffmann, Myriam Kiefer, Elisa König, Hubert Liebhardt, Jörg M. Fegert</i>	
43.1	Anleitung für die Übungen	440

43.2	Übung 1: Begriffsdebatte	441
43.2.1	Beschreibung	441
43.2.2	Anleitung	441
43.2.3	Übersicht	441
43.2.4	Hinweise für die Kursleitung	441
43.2.5	Arbeitsmaterial	441
43.3	Übung 2: Recht und Gerechtigkeit – Paragrafenreflexion	443
43.3.1	Beschreibung	443
43.3.2	Anleitung	443
43.3.3	Übersicht	443
43.3.4	Hinweise für die Kursleitung	443
43.3.5	Arbeitsmaterial	448
43.4	Übung 3: Hilfesystem vor Ort – Fast Networking	449
43.4.1	Beschreibung	449
43.4.2	Anleitung	449
43.4.3	Übersicht	449
43.4.4	Hinweise für die Kursleitung	449
43.5	Übung 4: Berufsrollenreflexion	450
43.5.1	Beschreibung	450
43.5.2	Anleitung	450
43.5.3	Übersicht	450
43.5.4	Hinweise für die Kursleitung	450
43.5.5	Arbeitsmaterial	450
43.6	Übung 5: Visualisiertes Sicherheitsgefühl	452
43.6.1	Beschreibung	452
43.6.2	Anleitung	452
43.6.3	Übersicht	452
43.6.4	Hinweise für die Kursleitung	452
43.7	Übung 6: Vermutung/Verdacht eines sexuellen Missbrauchs – Schwierigkeiten und Problematiken	453
43.7.1	Beschreibung	453
43.7.2	Anleitung	453
43.7.3	Übersicht	453
43.7.4	Hinweise für die Kursleitung	454
43.7.5	Arbeitsmaterial	454
43.8	Übung 7: Hinschauen aufs Wegschauen	456
43.8.1	Beschreibung	456
43.8.2	Anleitung	456
43.8.3	Übersicht	456
43.8.4	Hinweise für die Kursleitung	457
43.9	Übung 8: Stummer Dialog der Emotionen	458
43.9.1	Beschreibung	458
43.9.2	Anleitung	458
43.9.3	Übersicht	458
43.9.4	Hinweise für die Kursleitung	458
43.9.5	Arbeitsmaterial	461
43.10	Übung 9: Gesprächsstrategien	462
43.10.1	Beschreibung	462
43.10.2	Anleitung	462
43.10.3	Übersicht	463
43.10.4	Hinweise für die Kursleitung	463
43.10.5	Arbeitsmaterial	463

43.11	Übung 10: Interventionsplanung	466
43.11.1	Beschreibung	466
43.11.2	Anleitung	466
43.11.3	Übersicht	466
43.11.4	Hinweise für die Kursleitung	466
43.11.5	Arbeitsmaterial	478
43.12	Übung 11: Strafanzeige – Pro und Kontra	479
43.12.1	Beschreibung	479
43.12.2	Anleitung	479
43.12.3	Übersicht	479
43.12.4	Hinweise für die Kursleitung	479
43.13	Übung 12: Unterstützung für betroffene Kinder und Jugendliche	480
43.13.1	Beschreibung	480
43.13.2	Anleitung	480
43.13.3	Übersicht	480
43.13.4	Hinweise für die Kursleitung	480
43.13.5	Arbeitsmaterial	484
43.14	Übung 13: Eltern von missbrauchten Kindern – Reflexion der eigenen Haltung	485
43.14.1	Beschreibung	485
43.14.2	Anleitung	485
43.14.3	Übersicht	485
43.14.4	Hinweise für die Kursleitung	485
43.14.5	Arbeitsmaterial	485
43.15	Übung 14: Elterngespräch – Speed-Connecting	487
43.15.1	Beschreibung	487
43.15.2	Anleitung	487
43.15.3	Übersicht	487
43.15.4	Hinweise für die Kursleitung	487
43.15.5	Arbeitsmaterial	495
43.16	Übung 15: Selbstfürsorge in der Fallarbeit	496
43.16.1	Beschreibung	496
43.16.2	Anleitung	496
43.16.3	Übersicht	496
43.16.4	Hinweis für die Kursleitung	496
43.16.5	Arbeitsmaterial	496
	Literatur	499
	Stichwortverzeichnis	501

Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen
Ein Handbuch zur Prävention und Intervention für
Fachkräfte im medizinischen, psychotherapeutischen
und pädagogischen Bereich

Fegert, J.M.; Hoffmann, U.; König, E.; Niehues, J.;
Liebhardt, H. (Hrsg.)

2015, XXIX, 506 S. 86 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-662-44243-2